

Wenn der Hörverlust zur Isolation führt



*„Nicht sehen trennt von den Dingen, nicht hören trennt von den Menschen“
(Immanuel Kant)*

Früher hat sie dieses Zitat nicht wirklich verstanden. Doch nun sitzt sie in ihrer Wohnung, alleine. Ihre Ohren sind längst nicht mehr so gut, Unterhaltungen sind anstrengend und belastend. Auch, wenn sie unter Leuten ist, fühlt sie sich einsam, da sie Gesprächen kaum folgen kann. Daher ist sie lieber ganz alleine.

Mareike ist eine von ca. 11 Mio. Erwachsenen in Deutschland, die schwerhörig sind. Und jährlich werden es ungefähr 150.000 mehr. (von Gablenz, Hoffmann, & Holube, 2017) (meinhoergeraet.de, 2017) Als ihre Augen nachließen, kümmerte sie sich sofort um eine Brille. Gutes Sehen war ihr wichtig. Zudem gilt es als schick, modern und sogar als gebildet, eine Brille zu tragen. Unter ihren Mitmenschen erfuhr sie sogar Zuspruch

Brillen sind modern, Hörgeräte lästig

11,9 Mio. Brillen werden in einem Jahr in Deutschland verkauft, aber nur 1,2 Mio. Hörgeräte. (statista, 2018)



Werden wirklich so viel mehr Brillen benötigt? Leiden so viel mehr Menschen unter einer Sehschwäche als unter einer Hörminderung? Wohl kaum. Immerhin tragen von 5,4 Mio. Schwerhörigen nur 3,4 Mio. ein Hörgerät. (Schwoch, 2019) Der Bedarf wäre demzufolge höher.

Vielleicht geht es den meisten wie Mareike. Sie hatte Angst davor, nicht mehr sehen zu können. Der Mensch ist schließlich ein visuelles Wesen, wie solle sie sich in ihrer Umwelt orientieren, ohne etwas zu sehen? Doch letztlich trennt das Sehen nur von den Dingen.

Hörverlust führt zur Isolation

Was schlechtes Hören bedeutet, wurde Mareike erst jetzt bewusst. Die stetig steigende Isolation von ihren Mitmenschen hat sie zunächst gar nicht wahrgenommen. Erst, als sie sich immer mehr zurückzog, weil Ansammlungen mit mehreren Personen anstrengend wurden, ist es ihr wirklich deutlich geworden.

Auch, wie schwer es ihr fällt, am Straßenverkehr teilzunehmen, hat sie früher nicht erwartet. Immer wieder erschreckt sie, wenn plötzlich ein Auto vor oder neben ihr ist. Rufe und Grüße von Bekannten nimmt sie häufig nicht wahr. Oder sie muss lange umherschauen, um festzustellen, wo der Ruf herkommt.

Als ihre Ohren nachließen, schob sie es lange vor sich her. Sie wollte es nicht wahrhaben. Ein Hörgerät? Nein, da zählt sie ja zu den Alten. Doch nun merkt sie, dass sie sich von ihren Mitmenschen immer weiter distanziert. Sie fragt sich, ob sie nicht doch zum Hörakustiker gehen sollte.

Die passenden Hörgeräte finden

Allerdings fürchtet sie sich davor. Woher sollte sie wissen, wonach sie ein Hörgerät aussuchen soll? Außerdem berichten viele Freundinnen, dass ihre Eltern mit den Hörgeräten nicht zurechtkommen. Es ist plötzlich ein ungeheurer Lärm, die Geräte taugen nichts und pfeifen nur. Wozu sollte sie sich so etwas antun?

Trotzdem, so wie es jetzt ist, kann es auch nicht weitergehen. Mareike beschließt deshalb, sich zumindest zu informieren. Im Internet und in Zeitschriften findet sie viele Anzeigen von Hörakustikern. Oh je, wie soll sie sich denn da entscheiden?

Bei weiterem Suchen findet sie einen Bericht von Stiftung Warentest. (Bujak, 2013) Darin heißt es, dass häufig Mängel in der Beratung bestehen. So würde beispielsweise nicht nachgefragt, wie das persönliche Leben aussieht. Denn ein Musiker hat andere Bedürfnisse als ein Maschinenführer. Auch bei der Hörgerätewahl gäbe es Mängel. Den Kunden würden Geräte zur Auswahl gestellt werden, die die Bedürfnisse zu wenig berücksichtigten.

Auf die Beratung kommt es an



Darüber hinaus besagt der Bericht, dass die Qualität der Beratung erheblich schwankt, selbst von Filiale zu Filiale.

Auch bei der Überprüfung des Hörvermögens gäbe es gravierende Unterschiede. Demnach wird empfohlen, das Sprachverständnis sowohl in ruhigen als auch in lauten Umgebungen testen zu lassen, was nicht jeder Akustiker macht. Auch die Beratung rund um die korrekte Pflege und das Tragen muss verständlich und sachgemäß erfolgen.

Der Fachartikel weist weiterhin darauf hin, zwischen Optik und Hörergebnis der Hörgeräte abwägen zu sollen. Neben der Optik spielt der Tragekomfort der Geräte eine Rolle. Die Geräte sollen bequem sein, was der Akustiker in einem Folgetermin sicherstellen sollte.

Allen voran kommt es auf die Verbesserung des Hörvermögens, und nicht auf die „Schönheit“ der Geräte an.



sie viel Wissen über das Hören vermittelt bekam, wobei sie sich vom Akustiker ernst genommen und wertgeschätzt fühlte. Das Thema war mit einfachem Text und mit vielen Visualisierungen so aufbereitet, dass sie es sehr gut verstehen konnte. Dadurch war es ihr möglich, objektiv gute Entscheidungen zu treffen.

Außerdem wurde sich zwei Wochen für eine Gehörtherapie Zeit genommen. Diese sei wichtig, um das Hören wieder zu erlernen. Denn durch die Hörminderung gelangen immer weniger Töne an den Hörfilter, der in Folge dessen nach und nach an Leistung verliert. Aus dem Grund empfinden viele das Hören mit Hörgeräten als Lärm, wenn sie diese ohne Gehörtraining erhalten. Denn nun kommen die Töne an den untrainierten Hörfilter und werden nahezu komplett weitergeleitet. Viele Betroffene legen deshalb schnell die Geräte wieder weg.

Die Gehörtherapie wirkt diesem Phänomen entgegen. Mareikes Freundin schwärmt davon. Es war zwar anstrengend, sagt sie, aber schon nach wenigen Tagen wurde ihr von ihrer Familie bestätigt, dass Unterhaltungen mit ihr schon wesentlich einfacher gingen. Davon

Den passenden Hörakustiker finden

Mareike fühlt sich mit diesem Wissen schon wesentlich besser. Es kommt also hauptsächlich auf die Beratung an. Doch welcher Akustiker berät gut? Sie tut sich im Freundeskreis um. Viele sind ziemlich frustriert, wenn sie an eigene Erfahrungen denken. Doch eine Freundin ist total begeistert.

Sie wurde von Beginn an freundlich empfangen und ausgezeichnet beraten. Jederzeit hat sie sich selbstbestimmt gefühlt. Ein Hauptgrund dafür war, dass

Tipps zur Wahl des richtigen Akustikers

Wichtig ist, dass Sie sich beim Akustiker gut aufgehoben fühlen und dieser Sie kompetent berät. Achten Sie deshalb auf folgende Punkte:

- Bietet der Akustiker ein Hörtraining an? Achten Sie darauf, dass Ihr Hörverlust ganzheitlich behandelt wird. Hörgeräte für die Ohren, Hörtraining für das Gehirn – und das am besten vor der eigentlichen Hörgeräteversorgung.
- Viel hilft nicht immer viel! Testen Sie maximal 3 Hörgerätetypen. Sind es mehr, verliert man schnell den Überblick.
- Achten Sie nicht auf den Namen der Hörgerätehersteller, sondern entscheiden Sie sich bewusst für Ihr persönliches Hörgerät anhand der von Ihnen erlebten Erfahrungen während des Probetrages der Hörgerätetechnik in Ihrem alltäglichen Umfeld.

motiviert, führte sie das Training zu Ende und kann nun mithilfe der Hörgeräte wieder nahezu so gut hören und verstehen, wie früher. Auch von der Begleitung des Akustikers vor, während und nach der Therapie ist sie begeistert. Sie hat sich dadurch nie allein gefühlt, sondern ernstgenommen und gut unterstützt.

Der Weg zum guten Hören

Mareike möchte das selbst ausprobieren. Wieder gut hören zu können, mit ihren Freunden, der Familie und anderen Bekannten entspannt reden zu können, das wäre toll. Und so schlimm sehen die Hörgeräte auch gar nicht aus. Ganz im Gegenteil. Mittlerweile sind sie mindestens so schick wie eine Brille, denkt sich Mareike.

Sie vereinbart einen Erstberatungstermin im nächstgelegenen Gehörtherapie-Zentrum. Gespannt und freudig wartet sie darauf.

Über terzo:

„Übung macht den Meister“ – nach dieser Devise lässt sich nicht nur ein Instrument erlernen, sondern auch das Gehör trainieren. Die systematische terzo®Gehörtherapie bietet die Möglichkeit, die Hörfähigkeit Betroffener durch die Kombination aus Gehörtraining und Hörgeräten zu optimieren. Erstmals angewandt im Jahr 2006, haben mittlerweile über 30.000 Menschen die terzo®Gehörtherapie genutzt. Sie können sich in einem der deutschlandweit vertretenen terzo-Zentren beraten und für ihre Behandlung aus einem Angebot herstellerüber-greifender Hörgeräte aller Leistungsklassen wählen.

Ansprechpartner:

terzo-Institut
Sandra Sieboldt
Bernhardstr. 19
96515 Sonneberg
marketing@terzo-institut.de

Visuell Selling GbR
Miriam Hamel
Andreasstr. 7
99084 Erfurt
office@visuellselling.de

Works Cited

Bujak, G. (2013). *Hörgeräte im Test: Stiftung Warentest testet mehrere Hersteller*. Abgerufen am 13. Mai 2019 von [welches-hoergeraet.de](https://www.welches-hoergeraet.de/horgerate-im-test-stiftung-warentest-testet-mehrere-hersteller-38.html): <https://www.welches-hoergeraet.de/horgerate-im-test-stiftung-warentest-testet-mehrere-hersteller-38.html>

meinhoergeraet.de. (9. Oktober 2017). *Anzahl Schwerhörige in Deutschland 2017*. Abgerufen am 13. Mai 2019 von [meinhoergeraet.de](https://www.meinhoergeraet.de):

<https://www.meinhoergeraet.de/de/news/anzahl-schwerhoerige-in-deutschland-2017/1225>

Schwoch, D. J. (25. März 2019). *Handwerk mit viel Hightech und Beratung*. Abgerufen am 13. Mai 2019 von Bundesinnung der Hörakustiker KdÖR:
https://www.biha.de/media/Presse-Infos/190325_PM_Ausbildung.pdf

statista. (2018). *Statistiken zum Thema Augenoptik und Hörgeräteakustik in Deutschland*. Abgerufen am 13. Mai 2019 von statista:
<https://de.statista.com/themen/1648/augenoptik-und-hoergeraeteakustik-in-deutschland/>

von Gablenz, P., Hoffmann, E., & Holube, I. (7. März 2017). Prävalenz von Schwerhörigkeit in Nord- und Süddeutschland. *HNO*, 65(8), 663–670. Von HNO. abgerufen